

In 20 Jahren hat Herzenslust Prävention immer neu erfunden Runder Tisch diskutierte über aktuelle Themen und blickte nach vorn

Pressemitteilung

Köln, 18. Mai 2015 - Herzenslust, die Kampagne, mit der die Aidshilfe NRW für einen vorurteils- und angstfreien Umgang mit HIV und Aids wirbt, startete vor 20 Jahren. „Wir sind stolz, dass uns gelungen ist, Lebensfreude und auch Lust am Sex in ein kommunikatives Präventionskonzept einzuschließen, und immer wieder neue Themen und Methoden zu berücksichtigen“, erklärte Heinz-Ulrich Keller, Landesvorstandsmitglied der Aidshilfe NRW. „Mit Herzenslust konnte die Aidshilfe wichtige Impulse für den Schutz vor HIV und anderen STIs sowie die Akzeptanz von Menschen mit HIV setzen.“

Anlässlich des Jubiläums trafen sich am Wochenende 50 ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter aus ganz NRW, daneben Mitstreiter und Interessierte, um über aktuelle Fragen der Prävention zu beraten. Wie positioniert sich Herzenslust zur Präexpositionsprophylaxe, dem Schutz vor HIV durch Einnahme von Virostatika, wie funktioniert Safer Sex bei Einnahme von Drogen und wie werden Menschen aus anderen Kulturen mit Präventionsbotschaften erreicht: das waren Fragen, die von externen Gästen und Aktiven der eigenen Reihen diskutiert wurden.

In einem Grußwort würdigte Gesundheitsministerin Barbara Steffens die zukunftsweisende und zielgruppengerechte Strategie von Herzenslust, die auch die sozialen Netzwerke und Selbsthilfestrukturen sowie die Kompetenz schwuler Männer in regionalen Gruppen mit einbezieht. „Herzenslust hat die Prävention nicht nur hier in NRW, sondern auch bundesweit maßgeblich geprägt“.

Auch der Kölner Bürgermeister Andreas Wolter spielte zum Auftakt des Runden Tisches auf die Erfolge von Herzenslust an. „Was hier in Köln, aber auch in Düsseldorf, im Ruhrgebiet und in vielen anderen Städten und Regionen Nordrhein-Westfalens erreicht wurde, konnte ich ermesen, als ich mir vergangene Woche in Russland ein Bild der Situation der dort lebenden Schwulen und Lesben machen konnte“, sagte Wolter. „Es bleibt noch viel zu tun und es erfordert unsere ganze Solidarität, hier bei uns und international.“

Eine Gesprächsrunde zu Beginn, an der neben Akteuren von Herzenslust auch der Landtagsabgeordnete Arndt Klocke und der Schauspieler Claus Vinçon beteiligt waren, beide Kuratoriumsmitglieder der Aidshilfe NRW, beschrieb die Anfänge von Herzenslust Mitte der Neunzigerjahre und die damals freigesetzte Kreativität trotz der Erfahrung des Sterbens vieler Menschen mit Aids. Dass Herzenslust heute über den Tellerrand hinausschauen und weiter entwickelt werden muss, zeigte die Diskussion zum Abschluss des Runden Tisches: „HIV und Aids - Keine Sau interessiert sich für uns“. Hier kamen auch kontroverse Ansichten zur Sprache, auf welche Weise sich eine Kampagne wie Herzenslust präsentieren muss, wie die Bodenhaftung und der Kontakt zu den Schwulen und all den anderen Männern im Land, die Sex mit Männern haben, erhalten oder verändert werden kann.

Zum Abschluss des Tages eröffneten Heinz-Ulrich Keller und Reinhard Klenke, Landeskoordinator von Herzenslust, die Ausstellung „herzenslust und ich“. Sie stellt Menschen in den Mittelpunkt, die für die Vielfalt der Kampagne von den Anfängen bis heute stehen, und wirbt für Beteiligung und ehrenamtliches Engagement. Die Ausstellung wird im Lauf dieses Jahres an verschiedenen Orten in NRW zu sehen sein und kann darüber hinaus von interessierten Gruppen gebucht werden. Auch eine begleitende Dokumentation ist erschienen.

Aidshilfe NRW e.V.
Lindenstraße 20
50674 Köln
Dr. Guido Schlimbach
Pressesprecher

Fon 0221-925996-17
Fax 0221-925996-9
guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de
nrw.aidshilfe.de